

Nächster Paukenschlag: Hausärzte sind Partner

BKK 24-Vorstand Friedrich Schütte: „Die Tür ist offen“ / Oft fehlen wohnortnahe Angebote

Obernkirchen/Hannover. Die Pilotphase ist abgeschlossen. Jetzt ist im Zuge von Deutschlands erfolgreichstem regionalen Vorsorgeprogramm der nächste Paukenschlag geplant, denn: Ab sofort sind die Hausärzte offizielle Partner der „Länger besser leben“-Aktion (LBL). Aus Sicht der Initiatoren ist das eine wichtige Voraussetzung für flächendeckende Präventionsmaßnahmen im zweitgrößten Bundesland der Republik.



Friedrich Schütte

Die Initiative geht zurück auf eine europaweite Studie zum Gesundheitsverhalten. Nach 20 Jahren Forschung entdeckten Statistiker der Cambridge Universität beim Auswerten von einer halben Million Datensätzen vier einfache Gründe, warum manche Menschen seltener krank und deutlich älter werden: Dem-

nach hebt die Kombination aus bestimmten Inhaltsstoffen bei der Ernährung mit ausreichend Bewegung sowie verantwortungsbewusstem Umgang mit Suchtmitteln die Lebenserwartung um 14 Jahre an und beugt praktisch allen Krankheiten vor.

Zwischenbilanz: Mehr als 4000 Teilnehmer

Auf Basis dieser Erkenntnis entwickelte die BKK 24 ihr Programm, das im Pilotort Obernkirchen getestet wurde. Die glänzende Zwischenbilanz im August: Es gibt mehr als 4000 Teilnehmer. Laut der aktuellen Umfrage haben 71 Prozent ihr Gesundheitsverhalten dauerhaft geändert. „So erfolgreich ist kein anderes Präventionsangebot der Krankenkassen“, lobt Schirmherrin Ulla Schmidt. Bis zu Ihrem Ausscheiden vor vier Jahren war sie dienstälteste Gesundheitsministerin des Landes.

Auch dass die „Länger besser

leben“-Aktion wie die Faust aufs Auge der hausärztlichen Vorsorgeberatung passt, wurde in der Pilotphase getestet. Wer als Mediziner seinen Patienten zum Beispiel zur Gewichtsreduktion schicken will, dem fehlen oft die wohnortnahen Angebote. Diese Lücke schließt das Netzwerk aus inzwischen 150 Gesundheitspartnern, deren Kurs- und Seminartermine sowie weitere Offeren im Internet veröffentlicht werden. „Wir haben beim Thema Prävention gleiche Ziele und gleiche Pflichten gegenüber unseren Kunden und Patienten“, sagt Dr. Reinhard Malek, Arzt aus Bückeburg und Beisitzer im Bezirksvorstand des Landesverbandes der niedersächsischen Hausärzte. Seine Einschätzung zu den möglichen Vorteilen der Zusammenarbeit hat zum Brückenschlag zwischen Medizinern und Krankenkasse geführt.

Wie ernst es der BKK 24 damit ist, mit einem flächendeckenden Vorsorgeangebot eine Steilvorlage für die zukünftige Präventi-

onspolitik zu spielen, zeigen weitere inzwischen vereinbarte Kooperationen. So können schon sehr bald Online-Trainingsangebote, die in Abstimmung mit dem Deutschen Hausärzteverband entwickelt wurden, von niedergelassenen Ärzten begleitet werden. „Das ist sicher die optimale Lösung für Patienten – nicht nur, wenn sie mit dem Rauchen aufhören oder ihr Gewicht reduzieren wollen“, meint Friedrich Schütte, Vorstand der BKK 24. Auch mit einem anderen Partner, der Deutschen Herzstiftung, wurde inzwischen ein hochklassiges Programm für den überregionalen Einsatz erprobt. Was für die Teilnehmer anders ist, weiß Marktforscherin Gabriele Dostal, deren Institut die Erfolgswerte ermittelt hat: „Die Leute haben Spaß und finden mit mehr Gesundheit auch zu mehr Lebensqualität.“

Schütte: „Die Tür ist offen, damit zunächst in Niedersachsen und theoretisch auch aus jedem anderen Teil Deutschlands Part-

ner und deren Angebote aufgenommen werden können.“ Die Fragebogen auf Basis der Cambridge-Studie, mit denen sich die Teilnehmer unabhängig von der Kassenzugehörigkeit die Tür zum „Länger besser leben“-Programm öffnen, sind bundesweit abrufbar: www.LBL-Stadt.de und Telefon (0 57 24) 97 10.

Preis für Kneippianer der Bergstadt

Zur Erinnerung: Erst Anfang August hatte die „LBL“-Stadt im zweiten Jahr ihres Bestehens mit Wiebke Klapp, Chefin des Kneippvereins, ihre erste Preisträgerin gekürt. Schütte hatte Klapp im Festsaal des Stiftes im Beisein von Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt (SPD) ausgezeichnet. Prominenz aus Bundes-, Landes- und Kreispolitik zollte Klapp Beifall. Denn was Obernkirchener Kneippianer an Angeboten auf die Beine stellen, ist gewaltig. r, tw